

Das verhältnismäßig späte Eingreifen der Bezirksleitung Rostock, um das Zurückbleiben «bei der zusätzlichen Produktion von Massenbedarfsgütern zu überwinden, ist kein Einzelfall. Die Mehrzahl unserer Bezirks- und Kreisleitungen reagierte zu spät in dieser wichtigen Frage.

Enge Verbindungen zwischen den staatlichen Organen und den Werkträgern herstellen

Eine wichtige Rolle bei der Verbesserung des Arbeitsstils der Mitarbeiter des Staatsapparates spielt das Prinzip der ständigen Einbeziehung der Werkträgern in die Leitung der Wirtschaft. Deshalb müssen unsere Parteiorganisationen bei den Räten der Bezirke und Kreise mit Unterstützung der Bezirks- und Kreisleitungen diesem Prinzip in ihrer Erziehungsarbeit besondere Aufmerksamkeit widmen. Für die neugebildeten Wirtschaftsräte in den Bezirken ist es wichtig, daß sie bei ihrer Tätigkeit von vornherein darauf Kurs nehmen, alle routinemäßigen Methoden der Zusammenarbeit mit den Werkträgern zu beseitigen.

Die Genossen im Wirtschaftsrat Karl-Marx-Stadt haben diese Aufgabe richtig angepackt. Aus den Beratungen, die die Parteiorganisation beim Rat des Bezirkes über die Durchführung des Gesetzes vom 11. Februar 1958 organisierte, haben die Genossen die Schlußfolgerung gezogen, bei der Lösung ihrer Aufgaben mit den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen, den Arbeitern und den Angehörigen der Intelligenz in den Betrieben zusammenzuarbeiten. Nach der Konstituierung wurden die Sitzungen des Wirtschaftsrates jeweils in einem Betrieb des Bezirkes, zum Beispiel in Klingenthal und anderen Orten, durchgeführt. Diese Tagungen wurden so vorbereitet, daß die Mitglieder des Wirtschaftsrates bereits vorher in diesen Betrieben nach Möglichkeit einen körperlichen Arbeitseinsatz durchführten' und mit Unterstützung der Betriebsparteiorganisation durch Aussprachen mit den Werkträgern über aktuelle politische und ökonomische Probleme die Verbundenheit mit den Arbeitern festigten. Ferner wurden die Tagesordnungspunkte durch Untersuchungen von Aktiven oder Arbeitsgruppen vorbereitet, wenn der Gegenstand der Beratung dafür geeignet war. Die in diesen Aktiven mitarbeitenden Werkträgern konnten so einen unmittelbaren Einfluß auf die Lösung der Aufgaben nehmen. Das ist ein Beispiel, aus dem vor allem auch diejenigen Werkleitungen lernen können, die sich noch immer nicht daran gewöhnt haben, daß sie bei der Lösung der Aufgaben ihres Betriebes vor allem die Arbeiter mit einbeziehen müssen.

Auf Initiative der Stadtleitung Karl-Marx-Stadt wurde ein „Tag der Massenkontrolle“ über die Erfüllung der zusätzlichen Produktion von Massenbedarfsgütern durchgeführt. Durch Beschluß der Stadtverordnetenversammlung wurden die Abgeordneten, die Ratsmitglieder und die Mitarbeiter des Staatsapparates verpflichtet, über die Erfüllung des Massenbedarfsgüterprogramms in den Betrieben mit den Arbeitern zu sprechen und mit ihnen gemeinsam Maßnahmen für die Erhöhung der Produktion zu beraten. Dieses Beispiel wurde von den Genossen des Wirtschaftsrates des Bezirkes aufgegriffen, in ihrer Parteiorganisation diskutiert und für den ganzen Bezirk verallgemeinert. Die Bezirksleitung und die Kreisleitungen mußten dafür sorgen, daß solche fortschrittlichen Arbeitsmethoden auf alle Parteiorganisationen des Staatsapparates übertragen werden und daß auch die Plankommissionen bei den Räten der Kreise in ähnlicher Weise arbeiten.